

Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

LWL-Museum für Naturkunde, Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster

Schriftleitung: Dr. Bernd Tenbergen

74. Jahrgang

2014

Heft 4

Westfälische Funddaten der Sibirischen Winterlibelle, *Sympecma paedisca* BRAUER, 1877 aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Rainer Rudolph, Siebengewald (NL) & Heinz-Otto Rehage, Münster

Einleitung

Bei Ordnungsarbeiten in der entomologischen Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde in Münster fand sich eine alte Serie von Winterlibellen, Gattung *Sympecma* BURMEISTER, 1839. Wir bestimmten die Stücke, wobei sich zwölf Exemplare der bei uns sehr seltenen Sibirischen Winterlibelle, *Sympecma paedisca* BRAUER, 1877, ergaben. Davon stammen zehn Exemplare aus dem Münsterland und unmittelbarer Nachbarschaft; eines stammt entweder aus dem Münsterland oder aus Paderborn, und ein letztes aus Bayern. Als Ergänzung zur älteren westfälischen Libellenfaunistik und unter tiergeographischem Aspekt sind die Funddaten von *S. paedisca* mitteilenswert. Neben der altbekannten *Sympecma fusca* (VANDER LINDEN, 1820) beschrieb BRAUER (1877, 1880, 1883) die neue Art *S. paedisca* nach Exemplaren aus „Turkestan“, also aus Asien. Das wurde zunächst nur den damaligen Spezialisten bekannt, und selbst die (Friedrich Ris, Erich Schmidt) rechneten lange nicht mit Vorkommen dieser Art in Westeuropa, so dass sie erst 1926 zufällig die zwischen ihren seit langem gesammelten

fusca verborgenen, sehr ähnlichen, aber sicher abtrennbaren *S. paedisca*-Exemplare bemerkten und SCHMIDT (1927 a und b) auf das westliche Vorkommen hinwies. In dem damals in Westeuropa in mehreren Auflagen verbreiteten Bestimmungsbuch für Libellen (TÜMPEL 1922) fehlte *S. paedisca* noch. Erst spät erschien *S. paedisca* in einem deutschen Bestimmungsbuch, nämlich in SCHMIDT (1929), das aber bei Amateuren kaum in Gebrauch war, so dass die Art immer wieder unerkannt blieb, so auch bei einigen frühen westfälischen Sammlern.

Geographische Verbreitung von *Sympecma paedisca*

Die Sibirische Winterlibelle lebt in einem relativ schmalen Band vom östlichen Europa bis Japan. Ihre westliche Arealgrenze verläuft im östlichen Polen ungefähr von Nord nach Süd. Auffallend sind zwei sehr schmale Arealstreifen, die von dort weit nach Westen reichen. Der südliche Streifen zieht durch das Alpenvorland bis zum Bodensee, ursprünglich bis in das östliche Frankreich, dortige Vorkommen sind aber lange erloschen. Ein nördlicher Streifen verläuft unterhalb der Ostseeküste nach Nordwestdeutschland und biegt hier durch Westfalen in die mittleren Niederlande, wo die Vorkommen seit Mitte des 20. Jahrhunderts deutlich zurückgegangen sind. Auch in Nordwestdeutschland sind die Nachweise sehr spärlich und räumlich äußerst lückig. Von daher gewinnen die hier mitgeteilten alten Daten, die noch nicht alle bei GRIES & OONK (1975) aufgeführt sind, ihre Bedeutung.

Tab. 1: Fundpunkte, Funddatum und Sammler der Sibirischen Winterlibelle (*Sympecma paedisca*) in chronologischer Folge.

Anzahl	Funddaten gemäß Etikett	Sammler
1	„301“	Westhoff
1	Gelmer	03.4.1926 Vornefeld
1	Hunte	20.5.1928 Beyer
1	Gelmer	20.7.1930 Vornefeld
1	Gelmer	11.9.1930 Vornefeld
1	Gelmer	23.8.1931 Vornefeld
1	Gelmer	10.9.1932 Vornefeld
2	Erdfallsee, NSG HI.Meer	04.9.1938 Beyer
1	Geester Fischteiche	22.5.1939 Beyer
1	Klatenberge	24.9.1939 Brinker
1	Seeshaupt	09.5.1954 Bilek



Abb. 1: Die Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*) mit dem Etikett von Fritz Westhoff (1857-1896) in der zoologischen Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde in Münster aus der Zeit um 1880 ist die erste belegte Fundmeldung in Europa (Foto: LWL-Museum für Naturkunde, B. Oblonczyk)

Analyse der Daten

Der Sammler des ersten Exemplars der Liste war Dr. Friedrich Westhoff (1857-1896), als vorzüglicher Entomologe Assistent am Zoologischen Museum der Akademie in Münster und von 1891 bis zu seinem frühen Tod im November 1896 dort Privatdozent. Seine Sammlung ging an das Naturkundemuseum. Westhoff steckte seinen Sammlungsexemplaren nur eine fortlaufende Nummer an die Nadel und registrierte Namen und Funddaten in Sammlungsjournalen. Die Journale seiner Käfersammlung sind noch vorhanden; sein allgemeines Journal ist heute verschollen. Da die Nummer

301 der Sibirischen Winterlibelle sehr niedrig ist (bei allein rund 9350 Käfern und sehr vielen Wanzen in seiner Sammlung, BERGER 2001) und Westhoffs Sammeltätigkeit und Aufzeichnungen in den Journalen 1873 begannen (BERGER 1996, 2001), könnte das Fangdatum der *S. paedisca* noch vor 1880 oder in den ersten 1880er Jahren liegen, auf jeden Fall vor November 1896. Westhoff sammelte intensiv um Münster und gelegentlich in Paderborn (BERGER 1996, 2001). Ohne sein Journal bleibt der Fundort seiner *paedisca* also offen. Das Journal hätte auch offenbart, ob Westhoff zu der Zeit bereits mit den Beschreibungen der *paedisca* durch BRAUER (1877, 1880, 1883) vertraut war oder seinen Fund noch für *fusca* hielt. Da Brauers zweite Beschreibung von *paedisca* (BRAUER 1880) und sein dritter Aufsatz zu dieser Art (BRAUER 1883) damals in der Bibliothek des Zoologischen Museums der Akademie (wo Westhoff Assistent war) vorhanden waren (1905 in die Universitätsbibliothek übergegangen), hatte der versierte und produktive Wissenschaftler Westhoff wahrscheinlich Kenntnis von *S. paedisca*.

Dem Sammler des nächstfolgenden Exemplars war die Art *S. paedisca* noch nicht bekannt; er bestimmte es als *S. fusca*. Sammler war der Präparator Franz Vornefeld, der für das Museum sammelte (Details bei BERGER 2001). Sein Fundort Gelmer war wohl eines der heute nicht mehr vorhandenen Altwässer der Ems am Ortsrand von Gelmer, nahe Münster, wo offenkundig eine beständige *S. paedisca*-Population lebte, von der er über mehrere Jahre sammelte. Potentieller Lebensraum kann auch ein größerer Weiher sehr nahe bei Gelmer gewesen sein, an dem R. Rudolph noch 1967 *Sympecma fusca* fing, der aber bald danach beim Bau der Umgehungsstraßen vernichtet wurde. Das Exemplar aus 1926 sammelte Vornefeld im April, folglich ist es ein 1925 geschlüpftes Individuum nach Überwinterung. Seine vier weiteren in der Tabelle aufgeführten Belege aus Gelmer entstammen dagegen den Schlupfgenerationen der betreffenden Jahre.

Auch das von Dr. Helmut Beyer 1928 an der Hunte gesammelte Exemplar ist ein im Vorjahr geschlüpftes Tier. Wahrscheinlich hat Beyer, der spätere Leiter der Außenstelle Hl. Meer des Naturkundemuseums in Münster, den damaligen Museumsdirektor, Hermann Reichling, bei einer oder mehreren seiner seit 1920 zahlreichen Exkursionen zum Dümmer See begleitet und dabei den am Südufer einmündenden Fluss Hunte aufgesucht. Seit langem ist die Hunte für *S. paedisca* völlig ungeeignet, wies aber vor ihrer Begradigung und Eindeichung 1950 Altwässer und flache Buchten mit Baumbewuchs auf (eigene Kenntnis von RR, der dort aufwuchs), die Habitat von *S. paedisca* gewesen sein können. Beyer fing 1938 zwei Exemplare an dem erst 1913 entstandenen großen Erdfallsee im Südteil des NSG Hl. Meer. Lebensraum der *S. paedisca* kann nur die den See südlich begrenzende Flachwasserzone gewesen sein, ein nach Wasserführung und Vegetationsstruktur typischer *S. paedisca*-Biotop, in dem die Art auch Ende der 1960er Jahre (von R. Rudolph und R. Binkowski) angetroffen wurde. Ob sie dort heute noch lebt, ist unklar, da wir seither nicht wieder nachsuchten. Ein

überwintertes Exemplar fing Beyer 1939 an den von 1901 bis 1903 angelegten Geester Fischteichen, die in der Mitte zwischen Meppen und Lingen lagen, eine Wasserfläche von 358 Hektar hatten und einen von Ornithologen gerühmten naturnahen Lebensraum darstellten, der mangels Fischertrag Anfang der 1950er Jahre trockengelegt wurde (ANONYM 2005).

Die Klatenberge nahe Münster (entgegen ihrem Namen keine Berge), wo Werner Brinker, Präparatorlehrling im Naturkundemuseum in Münster, Ende September 1939 ein Exemplar sammelte, sind mit ihrem unterholzreichen lichten Kiefernwald typischer Überwinterungsraum für Winterlibellen. Wahrscheinlich lebte *S. paedisca* an den damals westlich davon gelegenen Emsaltwässern. Auch Brinker bestimmte seine Winterlibelle falsch als *S. fusca*. Seine Sammeltätigkeit war fast nur auf Käfer gerichtet, und so war ihm die Libellen-Bestimmungsliteratur (SCHMIDT 1929) offenkundig nicht vertraut, obwohl dieses Werk damals in der Universitätsbibliothek vorhanden war. Von den frühen Sammlern hat nur der Gewässerbiologe Helmut Beyer - möglicherweise auch Westhoff - richtig bestimmt, der auch im Rahmen seiner Dissertation mit SCHMIDT (1929) arbeitete.

Das letzte Exemplar der Liste, aus Seeshaupt (Starnberger See, Oberbayern), kam mit der aufgelösten Sammlung des Ruhrlandmuseums Essen in das Naturkundemuseum in Münster und fällt geographisch und zeitlich aus dem Zusammenhang der übrigen Exemplare. Der Sammler „Bilek“ war Alois Bilek (1909 - 1974), ein Berufsmusiker und Libellenkenner, der ab 1956 an der Zoologischen Staatssammlung in München angestellt war und sich zeitweise als professioneller Insektenverkäufer betätigte. Das Naturkundemuseum besitzt noch weitere von Bilek erworbene Insekten (BERGER 2001).

Westhoffs *S. paedisca*-Exemplar ist der früheste bekannte Nachweis aus Westfalen und zugleich auch der erste Beleg für das Vorkommen der Art in Europa. An dieser Stelle ist der Verlust der im Zweiten Weltkrieg vernichteten Libellensammlung des Ferdinand Freiherr von Droste - Hülshoff zu bedauern. Dieser war nicht nur ein bedeutender westfälischer Ornithologe, ab 1868 Präsident der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, sondern auch Libellenkenner. Nach seinem Tod gelangten seine Libellen, die erste westfälische Sammlung überhaupt, 1873 an die von ihm mitbegründete „Zoologische Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst“ und dann in das junge Naturkundemuseum in Münster (BERGER 2001). KOLBE (1886) wertete diese Jahrzehnte vor Westhoff entstandene Sammlung leider nicht aus, obgleich sie ihm als Museumsangestellten und Mitglied der Zoologischen Sektion zur Verfügung stand. Sie hätte die von Kolbe knapp skizzierte frühe Libellenhistorie des Münsterlandes gewiss bereichert, vielleicht auch mit Winterlibellen.

Summary

While rearranging the early entomological collections of the LWL-Museum of Natural History in Münster, Westfalia, twelve old specimens of *Sympecma paedisca* (BRAUER 1877) turned up, eleven of these originating from Westfalia and one from Bavaria. The oldest specimen, found in the collection of Friedrich Westhoff (1857-1896), very probably dates from around 1880, in any case from before 1896. This specimen represents the first known record from Westfalia and even from Europe as a whole. Misidentifications of this species by early Westfalian collectors, up the 1930ies, are discussed.

Literatur:

ANONYM (2005): Karpfenzucht in Geeste: Die Geester Fischteiche. Jahrbuch Geschichtswerkstatt Geeste Nr. 9. - BERGER, M. (1996): Friedrich Westhoff, ein bedeutender Zoologe des 19. Jahrhunderts in Westfalen. Abh. Westf. Mus. Naturk. 58 (4): 1 - 80. - BERGER, M. (2001): Die Insektensammlungen im Westfälischen Museum für Naturkunde Münster und ihre Sammler. Abh. Westf. Mus. Naturk. 63 (3): 1 - 168. - BRAUER, F. (1877): Strekosi (Odonata). In: FEDTSCHENKO, A. P.: Reise in Turkestan. Teil 2. Bull. Soc. Imp. Amat. Sci. Nat. Anthropol. Ethnogr. Moscou 26: 1 - 10. - BRAUER, F. (1880): Verzeichniss der von Fedtschenko in Turkestan gesammelten Odonaten. Verh. zool.-bot. Ges. Wien 30: 229 - 232. - BRAUER, F. (1883): *Sympecma paedisca* m. Zur Richtigstellung dieser neuen Art. Verh. zool.-bot. Ges. Wien 32: 75 - 76. - GRIES, B. & W. OONK (1975): Die Libellen (Odonata) der Westfälischen Bucht. Abh. Landesmus. Naturk. Münster 37 (2): 3 - 12. - KOLBE, H. (1886): Liste der in Westfalen gefundenen Odonata. Jber. Westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst 14: 55 - 57. - SCHMIDT, E. (1927 a): *Lestes (Sympecma) paedisca* BRAUER (EVERSM.), eine für Deutschland neue Libelle. Internat. Ent. Zeitschr. 20: 351 - 352. - SCHMIDT, E. (1927 b): Berichtigung und Nachtrag zu den süddeutschen Libellen nebst Erwähnung einer für Baden und Deutschland neuen Art. Arch. Insektenk. Oberrheingeb. 2: 135 - 136. - SCHMIDT, E. (1929): Libellen - Odonata. In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas 4: 1 - 66. - TÜMPEL, R. (1922): Die Geradflügler Mitteleuropas. Perthes Verlag, Gotha.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Rainer Rudolph
Kloosterweg 25
NL - 5853 EE Siebengewald

Heinz-Otto Rehage
Rinkerodeweg 31
D-48163 Münster